

STELLUNGNAHME

vom 28. Mai 2020 zu der Veröffentlichung „*A Critical Review of the Science and Engineering of Cathodic Protection of Steel in Soil and Concrete*“, von Herrn Prof. Angst von der ETH Zürich, veröffentlicht in der internationalen Fachzeitschrift „*Corrosion*“ im Dezember 2019

Klarstellung der Schlussfolgerungen des Artikels

Ansprechpartner:

DIN-Normenausschuss
Materialprüfung (NMP)
Saatwinkler Damm 42/43
D-13627 Berlin

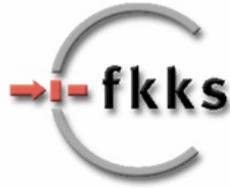
Denise Girndt
Tel.: +49 30 2601-2199
E-Mail:
denise.girndt@din.de

fkks
Fachverband Kathodischer
Korrosionsschutz e.V.
Im Efeu 1/1
D-73728 Esslingen

Prof. Dr.-Ing. Bernd Isecke
Tel.: +49 711 919 927-21
E-Mail: isecke@fkks.de

DVGW
Deutscher Verein des Gas-
und Wasserfaches e.V.
Josef-Wirmer-Str. 1-3
D-53123 Bonn

Peter Frenz
Tel.: +49 228 9188-654
E-Mail: frenz@dvqw.de



In der Veröffentlichung „*A Critical Review of the Science and Engineering of Cathodic Protection of Steel in Soil and Concrete*“, von Herrn Prof. Angst von der ETH Zürich, veröffentlicht in der internationalen Fachzeitschrift „*Corrosion*“ im Dezember 2019 wird aufgrund von ermittelten Abtragungsraten an Probestücken vom Autor u.a. fälschlicherweise die Schlussfolgerung gezogen, dass mindestens 5% der kathodisch geschützten, erdüberdeckten Anlagen, wie z. B. Rohrleitungen oder erdüberdeckte Tankanlagen, nicht vollständig kathodisch geschützt seien, obwohl die Wirksamkeit des KKS anhand des Nachweises der geltenden Schutzkriterien nachgewiesen wurde. Diese Anlagen würden deshalb, so der Autor, ein Risiko für die Öffentlichkeit darstellen (*expose the public to risks*). Die Schlussfolgerung ist sachlich falsch und steht im krassen Widerspruch zu den weltweit positiven Erfahrungen bezüglich des kathodischen Korrosionsschutzes bei erdüberdeckten Anlagen.

Mit der Veröffentlichung wurde auch nicht der Nachweis erbracht, dass Messungen von Abtragungsraten an Probestücken die tatsächlichen Abtragungsraten an der zugehörigen erdüberdeckten Anlage widerspiegeln.

Weiterhin werden in diesem Artikel die Richtigkeit und Angemessenheit der Schutzkriterien aller international eingeführten Normen des kathodischen Korrosionsschutzes infrage gestellt. Auch dies steht in krassem Widerspruch zu den positiven Erfahrungen mit dieser Technologie.

Die in den Normen dargestellten Kriterien und Messmethoden sind aufgrund eines internationalen Konsenses unter Mitwirkung anerkannter Fachleute entstanden, international eingeführt, praxisbewährt und seit Jahrzehnten die Basis für einen sicheren Betrieb von kathodisch geschützten Anlagen, sodass die Sicherheit für die Öffentlichkeit gewährleistet ist.

Die vom Autor gezogene Schlussfolgerung ist eine Einzelmeinung. Sie ist durch die praktischen Erfahrungen mit kathodisch geschützten Anlagen widerlegt.